

liefert haben. Das Auswärtige Amt in Berlin hat jeden Zweifel nunmehr dadurch beseitigt, daß nach seiner Erklärung ein deutsch-russischer Vertrag im Sinne des § 200 des russischen Strafgesetzbuches nicht existiert. Das bedeutet, daß keine Gegenfesseltätigkeit in Bezug auf Verfolgung von Majestätsbeleidigungen besteht, und daß also deutsche Unterthanen nicht wegen Verleumdung der russischen Regierung gezogen werden können. Bevor die russische Regierung durch ihren Botschafter in Berlin Strafantrag stellen ließ, mußte sie sich über diese Umstände unterrichten. Man konnte erwarten, daß die russische Regierung hinsichtlich der Sache nicht über die Bestimmungen des internationalen Rechts. Das Königsberger russische Konsulat hat gerade in dem Hauptpunkt, auf den es ankam, eine unvollständige Uebersetzung des § 200 des russischen Strafgesetzbuches geliefert. So befanden vor dem Königsberger Gericht die Sachverständigen. Die russische Botschaft, statt diese Uebersetzung wenigstens nachzuprüfen, begnügte sich mit der Befestigung der Richtigkeit. Von einer anderen Seite betrachtet die „Voss. Stz.“ den Fall. Das Blatt führt aus, daß auch von deutscher Seite vor dem Beginn des Verfahrens die Frage der Strafbarkeit der Handlung straflos zu prüfen war. „Rechtliche Handlungen gegen befreundete Staaten sind nur dann eine strafbare Handlung, wenn die Gegenfesseltätigkeit durch Staatsvertrag oder ein Gesetz des betreffenden Staates festgestellt ist. Und ehe der Beweis geführt ist, daß diese Voraussetzung vorliegt, hat der Gerichtshof keine Veranlassung, einen Finger zu rühren.“ Welche Nutzen habe die ganze gerichtliche Voruntersuchung, wenn fragen, die in der Voruntersuchung vollständig geklärt sein sollten, erst aufgeworfen werden, nachdem die Hauptverhandlung sehr erheblich vorgeschritten ist? Das Vorwissen liefert einen neuen Beweis für die Reformbedürftigkeit des ganzen Systems der Voruntersuchung. — In der Verhandlung am Dienstag wurden endlich die beschlagene Schriften vorgelesen. Wegen Schluß der Verhandlung beantragte die Verteidigung, den Ältermmeister Petrusoff, den früheren russischen Präfekten Jacobohn, Ruland und einen Medaillendesigner der „Deichhorna Boha“ in Sofia als Zeugen zu laden. Diese wurden den Nachweis erbringen, daß die russische Regierung seit 1881 in den Balkanländern Agenten unterhalte, die die Aufgabe hätten, das Volk zum Aufstand gegen ihre Regierungen aufzureizen, und die auch verschiedene Attentate, z. B. auf Stambuloff und das frühere serbische Königs Paar, veranlassen hätten. Es sei dies für die Strafzumessung von höchster Bedeutung, da hierbei in Betracht komme, ob Hochverrat gegen einen Rechtsstaat unternommen sei oder gegen einen Staat, der durch Anstiftung zu Verbrechen den Anspruch auf den Namen eines Rechtsstaates vollständig verlor habe. Die Staatsanwaltschaft widerpricht dem Antrag, da er zu dem gegenwärtigen Prozesse in keiner Beziehung stehe. Der Gerichtshof befiel sich die Beschlußfassung vor und vertagte die Verhandlung auf Mittwoch.

Wittes Besuch. Nach einer Meldung aus Norddeich waren die Salonwagen für den Minister Witte und für die Herren seiner Begleitung zu Dienstag für die Abreise von dort bereit gestellt. Während der Nacht kam jedoch Gegenorder; die russischen Herren werden noch einige Tage in Norddeich verbleiben. Ueber den Grund dieser plötzlich veränderten Dispositionen behaupten nach dem „V. A.“ bisher nur Vermutungen. Als wahrscheinlichster Termin für die Abreise gilt Donnerstag.

Der bayerische Militärsekt stand am Dienstag in München in der Kammer zur Beratung. Kriegsminister Freih. v. A. L. A. beantragte mehrere Interpellationen betreffend das Auftreten des bayerischen Militärdevollmächtigten Generalmajor v. Endres. Im weiteren Verlauf der Besprechung betonte der Kriegsminister, daß Bayern darauf schickte, daß zum

Uebertritt zum Offizierskorps das Abiturientenexamen eines Gymnasiums nötig sei, und auf Ausführungen des Abg. Segitz (Soz.): Es bezweifle niemand, daß die Sozialdemokratie im Ernstfälle als Soldaten ihre Schuldtitel tun werden; wenn sie aber sozialdemokratische Politik treiben, so werden wir ihnen entgegenzutreten. Bei den Ausgaben für die Militärjustiz tadelt Abg. v. Wollmar (Soz.) die zunehmende Einschränkung der Effektivität auch der bayerischen Kriegsgerichte; in Preußen soll ein Erlaß des Königs darüber vorliegen, ist auch bei uns ein solcher Erlaß ergangen? Der Kriegsminister erwidert: Ein solcher Erlaß ist in Bayern nicht ergangen. Bezugnehmend auf eine Petition bayerischer Soldaten um Aufhebung der Saalfest, ausgenommen bei rein sozialdemokratischen Soldaten, betont der Kriegsminister: Eine generelle Verfügung ist hier nicht angeeignet; den Dispositionen steht die Entscheidung zu. Uebrigens erfolgen Saalfestverbote nicht ausschließlich wegen sozialdemokratischer Versammlungen.

Spionage allenthalben. Unter dem Verdacht der Spionage wurde in Weg der Friseur Henke aus Luxemburg, der früher in Metz, jetzt in Nancy ansässig ist, verhaftet. Henke reiste in der Neber Gegend mit Anstaltskarten umher. Seine Frau betreibt eine Spezereihandlung. In dem Tabakgeschäft Definel in Metz, wo Henke viel verkehrt, wurde eine erfolgreiche Hausdurchsuchung abgehalten.

Kleine Mitteilungen. Die Nachricht, daß der Abg. C. u. a. n. Richter in Bad Nauheim nicht unbedenklich erkrankt sei, wird von der „Fr. P. Presse“ dementiert; Richter befindet sich sehr wohl.

Ausland. **Immer noch die Kartäuser-Äffäre.** Aus Paris wird berichtet, daß die Enthüllung Lavraves, der den Sohn des Ministerpräsidenten einen Vaganten genannt hatte, von dem Posten des Generalkonsultars der Weltausstellung in St. Louis einen kleinen Entlassungsurlaub hervorgerufen hat. Der Vorsitzende des republikanischen Handels- und Industrieausschusses, Mascuraud, hat an den Handelsminister ein Schreiben gerichtet, in dem er mit scharfen Worten gegen die Enthüllung Lavraves protestiert. Der radikale Deputierte Buisson erhebt in einem Schreiben an den Ministerpräsidenten Combes gleichfalls Einspruch gegen die Maßregelung Lavraves und fündigt eine Interpellation hierüber an. Auch der Präsident der französischen Abteilung in der Weltausstellung zu St. Louis hat im Namen der französischen Aussteller ein Protestschreiben an den Ministerpräsidenten gerichtet.

Die Uebergriffe der Russen im Roten Meere können leicht zu internationalen Verwicklungen führen. Die russischen Schiffe, die heute die Handelsstraße und morgen die Kriegslinie auf die See hinaus gehen, werden in der englischen Presse nicht mit Unrecht Franzosen zur See genannt, die auch wie solche behandelt werden müßten. Angehts der von England eingeleiteten Verhandlungen mit Deutschland und Frankreich, die, obwohl Freunde Russlands, doch das russische Vorgehen nicht dulden können, wird das Petersburger Kabinett gut tun, wenn es schleunigst der politischen Tätigkeit der Düstfrezener Halt gebietet. England bereitet sich schon darauf vor, dem Treiben der russischen Kapitäne entgegenzutreten und ein Ziel zu setzen. Nach einem Telegramm aus Malta ist das britische Mittelmeer geschwader nach Alexandria unterwegs. Binnen ganz kurzer Zeit kann man vielleicht also von einem Eingreifen des britischen Seewehrs hören. Denn gleichzeitig ist der von den Russen beidlagte unter russischer Marineflagge, mit russischer Mannschaft an Bord und kommandiert von russischen Marineoffizieren, in Suez eingetroffen. Das Schiff hat von Suez aus

die Fahrt durch den Kanal angetreten. Vor Port Said oder vielleicht auch schon im Kanal wird das Schiff von den Engländern zweifellos angehalten und den Russen abgenommen werden. Nach einer Depesche der „Kölnischen Tribuna“ aus Suez sind die russischen Düstfrezener „Sokoloff“ und „Petersburg“ in südlicher Richtung aus Suez in See gegangen. Ihnen folgt unmittelbar der britische Kreuzer „Terrible“. Man glaubt, der „Terrible“ habe Befehl erhalten, englische Handelsschiffe gegen die russischen Piraten — als solche werden die russischen Düstfrezener allgemein bezeichnet — zu schützen.

Die Juden in Anklam. Die russische Gefesammlungen veröffentlicht folgende Abänderungen der Bestimmungen über die Juden: In den weltlichen Grenzregimenten und in Besatzungen unterliegen die Juden in dem Rayon von 50 Werst von der Grenze allen Gesetzen über den Aufenthalt der Juden in der Anstaltsstation. Die Bestimmungen, die den Juden in dem Rayon von 50 Werst von der Grenze verbietet, sich außerhalb der Städte und Flecken aufzuhalten, und aus einem Dorfe ins andre überzuweichen, bezieht sich nur auf solche Juden, die nach dem 20. Juli in den Dörfern des genannten Rayons erschienen.

Die armenische Frage. Seit einiger Zeit gehen durch die Presse Gerüchte von einer bevorstehenden Armenierhebung und Attentatsversuchen in Konstantinopel. Aus diesen Gründen sollten die Botschafter der Mächte gegenwärtig über ein Reformprogramm beraten, das die Türkei in den von Armeniern bewohnten Distrikten ihres Reiches einführen sollte. Hierzu wird uns von wohlunterrichteter Seite mitgeteilt, daß diese Annahme irrig ist. Ein Reformprogramm für die Armenier steht nicht auf der Tagesordnung der Vertreter der Großmächte in der kürzlichigen Hauptstadt, denn man betrachtet die armenische Frage als nicht lösbar auf diesem Wege. Was die Befürchtungen wegen eines Aufstandes selbst anbelangt, so dürfen diese stark übertrieben sein. Die türkischen Mächte sind jedenfalls derart verteilt und genügend besonnen, daß eine aussprechende Bewegung im Reiche erstickt werden könnte. In Wirklichkeit liegen die Dinge aber auch nicht annähernd so schlimm wie sie in der Presse dargestellt werden, und die Gerüchte und Meldungen, welche von Zeit zu Zeit eine drohende Gefahr in Aussicht stellen, gehen in der Hauptsache von den Armenier-Komitees in London und der Schweiz aus, die jede Gelegenheit benutzen, um durch Fälschungen, die nicht in die Tat überführt werden können, zu wirken.

Neues vom Tage. **Das Blutvergießen in Glufes.** Wie nunmehr festgestellt ist, haben die Söhne des Uhrenfabrikbesitzer Gettie die Revolverkugeln auf die vorhergehenden ausführenden Uhrmacher in Glufes abgegeben. Die Zahl der Gettieiten ist noch unklar geblieben. Es sind also drei Männer und eine Frau getötet, fünfzehn Personen teils leicht, teils schwer verwundet. Die Söhne des Fabrikanten wurden verhaftet und in das Gewahrsam nach Bonnville gebracht. Unter der Bevölkerung herrscht große Erregung. Auf Befehl des Präfecten wurden mehrere Kompanien Infanterie und eine Schwadron Dragoner entsandt.

Die Hitze in Paris. Obwohl die Temperatur am Montag auf 33 Grad im Schatten herabging, werden offiziell wieder 27 schwere Fälle von Hitzschlag gemeldet, wovon sechs sofort tödlich verliefen. Auch Fälle geringerer Erkrankung sind andauernd zahlreich. Am Dienstag ist die Temperatur wieder geblieben.

Balkons Hochzeitssacht von B. de Cottons und Pierre Weber ist wie folgt besetzt: Tronquac; Frig Odemar; Selene; Elsa Dilsly; Bronson; Marg; Kallberg; Montonnet; Hugo Schuber; Ramboise; Otto Doler; Barvon; Reinhold Freyer; Chist; Marisa Clements; Palzard; Adam Dolmann; Frau Phalsard; Else Bauerger; Genevotte; Paul Arndt; Cécile; Alara Kollend; Pegar; Arnold; Friedrich Sommer; Frau Wainon; Eugen Wölter; Niccardo Vedatore; Heinrich Stöhr; Flantlin; Hans Kaiser; Justine; Annie Wolff. Die Rolle des Pinguin wird wie im Leipziger Herr Heinz Gordon, der im vorigen Sommer dem Centraltheater angehörte, spielen.

Wilhelm Reichbieter, königl. Professor und Lehrer am Königl. Konservatorium, feiert heute am 20. Juli seinen sechzigsten Geburtstag. 1834 in Braunschweig geboren, absolvierte er seine Musikstudien bei Moriz Baummann und erhielt 1862 seine Berufung an das Dresdener Konservatorium. Nach heute wirkt er an dieser Anstalt. Durch seine musikalischen Werke hat er sich als ein Pädagoge ersten Ranges erwiesen, und seine Kompositionen, namentlich auf dem Gebiete des Männergesanges, haben ihm mit Recht großen Ruhm eingetragen. Dieselben fanden wegen der schlicht-empfindlichen Ausdruckskraft, dem warmen Gefühl, das sie durchglüht, in allen Sängerkreisen schnelle Verbreitung.

Die Adresse für Anno Fischer, die ihm zu seinem 80. Geburtstag am 29. Juli von Schülern und Verehrern überreicht wird, ist, wie aus Heidelberg berichtet wird, ein in Renaissance gehaltenes Meisterstück der Beschneiderei und trägt auf Pergament folgende Widmung:

Seiner Excellenz Herrn Wirklichen Geheimen Rat Professor Dr. Anno Fischer nahen sich an dem Tage, da er das achtzigste Jahr eines arbeitsreichen und stolzen Lebens vollendet, seine Schüler und Verehrer, um dem Meister der Rede und der Wissenschaft für alles das, was er ihnen in unvergesslichen Stunden dargeboten, für alles, was er ihnen als Lehrer und Mensch gemessen ist und dauernd bleiben wird, ihren ehrerbietigen Dank auszusprechen und ihm huldigend die herzlichsten

Mordverleumdung.

Die von ihrem Mann getrennte lebende Frau Holländer und deren Liebhaber verurteilt in Kiel morgens den in die Wohnstube bringenden Ehemann durch Beistricke im Hals zu töten. Die Ehefrau erklärte, es sei bedauerlich, daß die Tat nicht vollendet wurde.

Türre in Schlesien.

Die Schäden, die die anhaltende Dürre der Provinz Schlesien angerichtet, sind unermesslich. Die Aussichten auf eine annähernd gute Ernte sind vernichtet, außer sämtlichen Gertrüchern sind auch Kartoffeln und Futterpflanzen verbrannt. Der Viehbestand muß verkümmert werden, weil die Futtermittel sehr groß ist.

Der Tod im Wasser.

Innerhalb der letzten acht Tage sind Dillfeldorfer und dem unmittelbar angrenzenden Rheinstromgebiet fünfzehn Personen ertrunken. Am Sonntag allein haben vier Rhelns den Tod gefunden.

Unwetter.

Von einem schweren Unwetter ist die Gegend bei Koburg heimgesucht worden. Durch den heftigen Regen wurden in Sommerfeld die Bauerngehöfte eingeschert. In Sommerfeld brannte der Gutshof nieder, in Sommerfeld zwei Oefen. In Sommerfeld ist der Vieh in eine Gasse eingekerkert, in Sommerfeld und Sommerfeld ist je ein Wohnhaus zerstört, diese Gebäude wurden ein Haub der Flammen.

Trambahnunfall.

In Haare sprang infolge Verlegens der Weiche ein Straßenbahnwagen auf die Schienen und zerstückerte zwei große Schienen; 10 Insassen des Wagens wurden verletzt.

Brände.

In Dijon kam bei einer Feuersbrunst ein 78jährige Frau in den Flammen um. Zwei Gebäude wurden zerstört. — In Limoges wurden die Arrestanten durch einen Feuersbrand getötet. Die Rettung der Insassen konnte nur mit großen Schwierigkeiten vorgenommen werden.

Streik bei Krupp.

Auf dem Kruppischen Schienenwalzwerk Essen legte ein Teil der Arbeiter wegen Differenzen die Beschäftigung nieder.

Vom Eise erdrückt.

Am Montblanc beim Argentières-Blick wurden ein junger Kaufmann namens M. mit seiner Frau und deren Schwester von einer plötzlich herabstürzenden Eismasse erschlagen und ein Stück weit hinuntergeschleudert. Der Mann und seine Frau sind tot, die Schwester verletzt.

Eine Mutter im Ostwald.

Im Ostwald zum Lutpold-Garten in München ereignete sich eine schwere Mordthat. Ein Mann, dessen Persönlichkeit noch nicht festgestellt ist, erschlug dort eine Frau und ergoß die Blute. Als er sich an der Wohnstätte von einer Menschenmenge umringelt, stach er mit einem Schlachtmesser und richtete den Hals durch. Er wurde nach dem Krankenhaus überführt, wo er zwischen ebenfalls gestorben ist. Die Ermordete heißt Anna Schlier und war unter dem Spitznamen Scheiterbrand im Ostwald-Baum wohlbekannt. Der Mörder ist noch zu suchen und seine Verhaftung, nach anderen Mitteilungen Buchhalter gewesen sein.

ganze Straßensüge, daß große Flüsse seit mehreren Tagen keinen Tropfen Wasser mehr gespür haben. Der Boden ist infolgedessen entsetzlich ausgebröckelt, dazu kommt der Staub, aus der Erde selbst steigt die heiße Luft heraus, und da braucht es nicht wunderzunehmen, daß die Passanten nie Stegen umfallen, ohne daß die Temperatur an sich gefährlicher wäre als sonstwo.

Die Wasserverforgung gehört von jeher zu den großen Leiden der Pariser. Es ereignet sich jedes Jahr derselbe Fall: Sobald es nur normal heiß wird, geht das Leitungswasser aus. Der Verbrauch an Wasser nimmt zu, die verschiedenen Quellen speisen die riesigen Behälter spärlicher, und eines schönen Tages wird in den Pariserhäusern die erfreuliche Anzeige angeschlagen, daß von der und der Stunde ab täglich die Wasserleitung eingestellt wird. Man verzagt dann das ganze Haus eiligst mit dem unentbehrlichen Wasser, das sehr bald warm wird, und sieht sich geduldig oder ungeduldig in das Unvermeidliche. Der Pariser läßt längst alle Komfortmängel, unter denen er leidet, für selbstverständlich an. Er weiß gar nicht, daß das anderswo nicht ist und vermieden werden könnte. Es gibt kein gemütlicheres Kamm. Der Pariser trafelet, admt und vergißt. Er nimmt alles hin. Und so nimmt er auch ruhig hin, daß man ihn sehr unheimliche Strafen laufen, daß man ihn halb verkommen läßt. Und er hält es schon für selbstverständlich, daß täglich in den Zeitungen eine zwei lange Spalten umfassende Rubrik die Aufzählung der Todes- und Unfälle vom Tage vorher enthält.

Weiß schauerliche Vorkälle! Es gibt Schicksale, die unblutiger verlaufen. Tagtäglich sterben zehn, zwölft Leute auf der Straße, selbst Offiziere, Ärzte, also durchaus nicht nur arme verdurste Leute, die sich nicht so gut als möglich gegen die Hitze schützen können. Tagtäglich werden hundert Leute und mehr auf den Straßen aufgefunden, um in die Hospitäler oder in ihre Wohnungen geschafft zu werden, wo noch so mancher dem erlittenen Hitzschlag erliegt. Tagtäglich werden fünf, sechs Leute durch Gehirnverwundung zum Selbstmord getrieben und ebenfollert irrsinnig. Die Zeitungen erzählen davon in dreien Maudereien die Begleitumstände, wenn sie dieselben nicht, wie die Geschichte von der „Nymphe des Square Mintimille“ als tragikomischen „Zwischenfall“ be-

trachten. Die Sache hat natürlich eine pikante Seite. Eine elegante junge Dame lud im Square Mintimille an, sich zu entsleiden, offenbar, um in der Wohnung ein kühlendes Bad zu nehmen. Die Mütter ließen sich nicht mit ihren Kindern davon, die Polizei kam, nicht mehr ganz rechtzeitig, hinzu, und brachte die so plötzlich irrsinnig gewordene Dame fort unter dem Versprechen, ihr eine Tische zu verschaffen. Niemand hat der Reporter nur den Weg von der Dulage (im Treppenhaus) in den Mund des Schwärmers gelegt, aber, wie gesagt, der „Esprit“ der Pariser verliert selbst angehts dieser Unglücksfälle nicht seine Rechte.

Und doch ist die Hitze so unerträglich geworden, daß selbst den berufsmäßigen Witzfabrikanten die gute Laune vergehen sollte. Aber was tun? So lange er nicht selbst am Umfallen ist, spaziert der Pariser vertrauensvoll über die Boulevards. Er macht sich's nur etwas bequem. Man geht jetzt überhaupt nur noch mit offener Weste, falls man solche überhaupt trägt, das Taschentuch um den Hals geschlungen, wenn es nicht gerade den Schwanz vom Kopfe zu entfernen hat. Die Hände frommer Schen sind gemischt, und der Kampf wieder die Korlette konnte zu seiner Zeit erfolgreicher einlehen. So, man sieht sich schon in Hemdärmeln in das Restaurant. Wozu sich gerieren? Ein jeder ist von dem gleichen Dunst befeuert, sich die unpraktische Kleidung lustig aufzuknüpfen. Und man freut und schwigt und verspottet sich selbst. Und alle Welt schreit nach Regen, nach Gewitter, nach Sturm und Stille. Nichts ist schwerer zu ertragen, als eine Reihe von schönen Tagen.

Kleines Feuilleton.

Im Residenztheater wird Donnerstag Hermann Sodermanns vieraktige Komödie „Der Sturmgefelle“ zum erstenmal wiederholt. Morgen Freitag geht Ernst Rosenow's Komödie „Peter Lampe“ in Szene. Sonnabend den 23. d. M. gelangt der Schwanf „Die Liebesthule“ von Heinz Gordon zum erstenmal zur Aufführung. — **Centraltheater.** Der am Sonnabend den 23. d. M. erstmalig in Szene gehende Schwanf

Glückwünsche darzubringen. Möge Gott Gnade noch lange über dem teuren Hamwalten.

Im Namen und Auftrag: (folgen die Namen der Unterzeichner: Aufsatz).

In einer Kapitel, die an einer mit Pergament besetzten Karte hängt, befindet sich ein Verzeichnis aller Namen, die sich eingetragen haben, in funktvoller Materie. Das Kapitel ist ein Silberfächer, auf dem sich in feinsten Silberfächerarbeit ein Bild des Heidelberger Universitäts befindet.

Bühnenerneuerungen in Berlin. Die Neue Theater des Direktors Reinhardt in Berlin beschließt, anregt durch das Ministerium, die Drehbühne einzuführen. Die Einrichtung soll technisch in der Art noch verbessert werden, daß die Ausweichungen der Drehbühne mit der bisherigen schwebend täglich möglich ist, das außerdem die Bühne die ganze Tiefe des Bühnenraumes ausnützen kann. Das Neue Theater hat sich mit Max Skowatz in Unterhandlung gesetzt, um die neuen Bühnenvorhänge. Das neue Bühnenhaus, die erste Reihe der Bühnen, die den Vorhang von einem Bühnenmaler malen läßt.

Der Gelehrte David Popper ist in London schwer erkrankt und mühte sich gegen die Gallensteinoperation unterziehen, welche schließlich verlaufen ist.

Die Klage gegen zwei Phonographenfabriken, die von Puccini und Wagner komponierten Musikstücke ohne die Genehmigung der Komponisten veröffentlicht haben, wurde, ist vom Reichsgericht in München als unzulässig abgewiesen. Der Reichsgericht hat nach dem „Börser-Cour.“ Urteil dahin abgegeben, daß die Reproduktion von Opernummern auf bewegliche Bildplatten oder Scheiben als eine neue Auflage der Originaloper anzusehen ist, und hat daher die Beklagten zu je 200 Franken Schadenersatz wohl an Puccini wie an Wagner solidarietätig verurteilt.

Björnsterne Björnson, der von der Regierung der finnischen Schulpfleger Großoffo entzückt war, soll dem Signor Groffo ein Bauerndrama zu schreiben.

196. (faded text from adjacent page)

Dresden, 20. Juli.

Kursus zum Jünglingsturnen!

In jeder Zeit, wo ein Volk auf der Höhe seiner kulturellen Aufgaben steht, haben sich die besten Kräfte der Jugend zu einem gemeinsamen Bestreben vereinigt. In der Zeit der Jugendturnens haben sich die besten Kräfte der Jugend zu einem gemeinsamen Bestreben vereinigt. In der Zeit der Jugendturnens haben sich die besten Kräfte der Jugend zu einem gemeinsamen Bestreben vereinigt.

Der Kursus zum Jünglingsturnen wird am Sonntag den 28. Juli im Vereinslokal des Jünglingsvereins abgehalten. Der Kursus wird von dem Vorsitzenden des Vereins geleitet und besteht aus den folgenden Übungen: 1. Turnübungen, 2. Fechtübungen, 3. Ringen, 4. Judo, 5. Ringen, 6. Judo, 7. Ringen, 8. Judo.

Hof und Gesellschaft.

Der König hat beschlossen, dass zu seinem 40. Geburtstag am 2. August ein großes Fest gegeben werden soll. Das Fest wird in der Hofkapelle abgehalten und besteht aus einem großen Bankett und einem Festspiel.

Verleihungen.

Der König hat folgende Verleihungen beschlossen: 1. Verleihung des Roten Adlerordens an den Major v. Schmidt, 2. Verleihung des Roten Adlerordens an den Major v. Schmidt, 3. Verleihung des Roten Adlerordens an den Major v. Schmidt.

Die Amtshauptleute.

Die Amtshauptleute sind: 1. Amtshauptmann v. Schmidt, 2. Amtshauptmann v. Schmidt, 3. Amtshauptmann v. Schmidt, 4. Amtshauptmann v. Schmidt, 5. Amtshauptmann v. Schmidt.

Urtug.

Dem Bureaudirektor bei der Amtshauptmannschaft Dresden ist ein Urteug verliehen worden. Das Urteug ist ein Zeichen der Anerkennung für seine Verdienste.

Nacht-Eilbestellung von Postsendungen.

Neuerdings ist in der Postordnung eine wichtige Änderung bezüglich der Eilbestellung von Postsendungen getroffen worden. Die Eilbestellung von Postsendungen ist nun auch nachts möglich.

Dresdner Armenärzte.

Der Rat schreibt und: Der Dresdner Armenärzte-Verein hat beschlossen, dass die Armenärzte in Dresden in Zukunft in einer besonderen Weise tätig sein sollen.

Verbandskongress deutscher Buchbinder-Innungen.

Der Verband deutscher Buchbinder-Innungen hat am 20. Juli in Dresden einen Kongress abgehalten. Der Kongress hat über die Angelegenheiten der Buchbinder-Innungen in Deutschland beraten.

Die Inklusivbauten am Münchener Platz.

Die Inklusivbauten am Münchener Platz sind ein wichtiges Bauprojekt in Dresden. Die Bauten werden von der Stadtverwaltung durchgeführt und sollen die Wohnsituation in der Gegend verbessern.

Die Inklusivbauten am Münchener Platz.

Die Inklusivbauten am Münchener Platz sind ein wichtiges Bauprojekt in Dresden. Die Bauten werden von der Stadtverwaltung durchgeführt und sollen die Wohnsituation in der Gegend verbessern.

Die Inklusivbauten am Münchener Platz.

Die Inklusivbauten am Münchener Platz sind ein wichtiges Bauprojekt in Dresden. Die Bauten werden von der Stadtverwaltung durchgeführt und sollen die Wohnsituation in der Gegend verbessern.

Die Inklusivbauten am Münchener Platz.

Die Inklusivbauten am Münchener Platz sind ein wichtiges Bauprojekt in Dresden. Die Bauten werden von der Stadtverwaltung durchgeführt und sollen die Wohnsituation in der Gegend verbessern.

Verkauf derartiger Waren an Kinder überhaupt verboten.

Der Rat hat beschlossen, dass der Verkauf von bestimmten Waren an Kinder verboten ist. Dies soll den Kindern vor Schaden durch den Kauf von gefährlichen Waren geschützt werden.

Militärisches.

Das 15. Königl. Sächs. Infanterieregiment Nr. 179 hat am 19. Juli eine Parade abgehalten. Die Parade wurde von dem Kommandeur des Regiments geleitet und verlief erfolgreich.

Strandgut.

Man teilt uns mit: Am Sonntag wurde am Strandgut eine große Menge an Strandgut gesammelt. Das Strandgut besteht aus Holz, Metall und anderen Materialien, die an den Strand gewaschen wurden.

Die Versicherung der Firmenbücher.

Die Versicherung der Firmenbücher ist ein wichtiges Thema für die Firmen in Dresden. Die Versicherung schützt die Firmen vor Verlusten durch Brand oder Diebstahl.

Der Dienerschaftsverein für Dresden.

Der Dienerschaftsverein für Dresden hat am 19. Juli eine Versammlung abgehalten. Die Versammlung wurde von dem Vorsitzenden des Vereins geleitet und verlief erfolgreich.

Sächsische Holz-Verleihenoffenschaft.

Die Sächsische Holz-Verleihenoffenschaft hat am 19. Juli eine Versammlung abgehalten. Die Versammlung wurde von dem Vorsitzenden der Offenschaft geleitet und verlief erfolgreich.

Ein Erbauungsabend.

Ein Erbauungsabend wurde am 19. Juli im Vereinslokal des Erbauungsvereins abgehalten. Der Abend wurde von dem Vorsitzenden des Vereins geleitet und verlief erfolgreich.

Das Volksbad.

Das Volksbad ist ein wichtiges Bauprojekt in Dresden. Das Bad wird von der Stadtverwaltung durchgeführt und soll die Wohnsituation in der Gegend verbessern.

Im Anstellungspark.

Im Anstellungspark wurde am 19. Juli eine Veranstaltung abgehalten. Die Veranstaltung wurde von dem Vorsitzenden des Anstellungsparks geleitet und verlief erfolgreich.

Am der Waldschloß-Terrasse.

Am der Waldschloß-Terrasse wurde am 19. Juli eine Veranstaltung abgehalten. Die Veranstaltung wurde von dem Vorsitzenden der Terrasse geleitet und verlief erfolgreich.

Das altbairische Volkstheater.

Das altbairische Volkstheater hat am 19. Juli eine Vorstellung abgehalten. Die Vorstellung wurde von dem Regisseur geleitet und verlief erfolgreich.

Unanbringliche Briefsendungen.

Unanbringliche Briefsendungen sind ein Problem für die Postverwaltung. Die Postverwaltung versucht, diese Briefe zu den Empfängern zu bringen, was jedoch nicht immer möglich ist.

Es ist zu hoffen, dass die sogenannten Riesenarten, die in Form von Hundern, Hirschen, Tieren usw. in den Gärten der Herrschaften zu finden sind, durch die Einnahme von Mineralwasser, Glasplättchen und dergleichen nicht zu offenen Verlesungen gelangen werden. Auch gelangen Briefsendungen, deren Umschläge mit einem Ausschneideapparat versehen sind, durch den die Briefe der Einnahme (Brief, Postkarte, Drucke usw.) sichtbar sind, nicht zur Beförderung.

Feuer. Vermutlich durch Funkenflug einer Maschine entstand gestern nachmittag in der 5. Stunde am Eisenbahnplatz in der Straße zwischen dem Hauptbahnhof und dem Hauptbahnhof ein Brand, der sich infolge des starken Windes auf eine Fläche von einigen Hundert Quadratmetern ausbreitete. Die Bekämpfung des Brandes erfolgte durch die Feuerwehr in kurzer Zeit.

Personalveränderungen in der Armee. 1. Beförderung: Oberstleutnant v. Schmidt zum Oberst, 2. Beförderung: Oberstleutnant v. Schmidt zum Oberst, 3. Beförderung: Oberstleutnant v. Schmidt zum Oberst.

Die Versicherung der Firmenbücher. Die Versicherung der Firmenbücher ist ein wichtiges Thema für die Firmen in Dresden. Die Versicherung schützt die Firmen vor Verlusten durch Brand oder Diebstahl.

Aus Sachsen und den Grenzlanden.

Koffelbau. Der Vorstand des Vereines der Koffelbauern hat am 19. Juli eine Versammlung abgehalten. Die Versammlung wurde von dem Vorsitzenden des Vereines geleitet und verlief erfolgreich.

Die Inklusivbauten am Münchener Platz. Die Inklusivbauten am Münchener Platz sind ein wichtiges Bauprojekt in Dresden. Die Bauten werden von der Stadtverwaltung durchgeführt und sollen die Wohnsituation in der Gegend verbessern.

Die Inklusivbauten am Münchener Platz. Die Inklusivbauten am Münchener Platz sind ein wichtiges Bauprojekt in Dresden. Die Bauten werden von der Stadtverwaltung durchgeführt und sollen die Wohnsituation in der Gegend verbessern.

Die Inklusivbauten am Münchener Platz. Die Inklusivbauten am Münchener Platz sind ein wichtiges Bauprojekt in Dresden. Die Bauten werden von der Stadtverwaltung durchgeführt und sollen die Wohnsituation in der Gegend verbessern.

Die Inklusivbauten am Münchener Platz. Die Inklusivbauten am Münchener Platz sind ein wichtiges Bauprojekt in Dresden. Die Bauten werden von der Stadtverwaltung durchgeführt und sollen die Wohnsituation in der Gegend verbessern.

Die Inklusivbauten am Münchener Platz. Die Inklusivbauten am Münchener Platz sind ein wichtiges Bauprojekt in Dresden. Die Bauten werden von der Stadtverwaltung durchgeführt und sollen die Wohnsituation in der Gegend verbessern.

Die Inklusivbauten am Münchener Platz. Die Inklusivbauten am Münchener Platz sind ein wichtiges Bauprojekt in Dresden. Die Bauten werden von der Stadtverwaltung durchgeführt und sollen die Wohnsituation in der Gegend verbessern.

Die Inklusivbauten am Münchener Platz. Die Inklusivbauten am Münchener Platz sind ein wichtiges Bauprojekt in Dresden. Die Bauten werden von der Stadtverwaltung durchgeführt und sollen die Wohnsituation in der Gegend verbessern.

Die Inklusivbauten am Münchener Platz. Die Inklusivbauten am Münchener Platz sind ein wichtiges Bauprojekt in Dresden. Die Bauten werden von der Stadtverwaltung durchgeführt und sollen die Wohnsituation in der Gegend verbessern.

Die Inklusivbauten am Münchener Platz. Die Inklusivbauten am Münchener Platz sind ein wichtiges Bauprojekt in Dresden. Die Bauten werden von der Stadtverwaltung durchgeführt und sollen die Wohnsituation in der Gegend verbessern.

Kaufgesuche

Ende kleines Zinshaus mit großem Obst- u. Gemüse-

Restaurant

bei 1000 Mk. Anschlag, zu Kauf.

Kaufe Gut

wenn beliebt, gegen bar und

Kaufe Gasthof

wenn mein Zinshaus in Dresden

Schlosserei

11. über geübt, zu Kauf, gel.

Bauland

ca. 2000 qm, f. industrielle

Wiese gesucht, Off. m. Preis-

Wiese, 1000 qm, f. industrielle

Wiese, 1000 qm, f. industrielle

Wiese, 1000 qm, f. industrielle

Wiese, 1000 qm, f. industrielle

Wiese, 1000 qm, f. industrielle

Wiese, 1000 qm, f. industrielle

Wiese, 1000 qm, f. industrielle

Wiese, 1000 qm, f. industrielle

Wiese, 1000 qm, f. industrielle

Wiese, 1000 qm, f. industrielle

Wiese, 1000 qm, f. industrielle

Wiese, 1000 qm, f. industrielle

Wiese, 1000 qm, f. industrielle

Wiese, 1000 qm, f. industrielle

Wiese, 1000 qm, f. industrielle

Wiese, 1000 qm, f. industrielle

Wiese, 1000 qm, f. industrielle

Wiese, 1000 qm, f. industrielle

Wiese, 1000 qm, f. industrielle

Wiese, 1000 qm, f. industrielle

Wiese, 1000 qm, f. industrielle

Wiese, 1000 qm, f. industrielle

Wiese, 1000 qm, f. industrielle

Wiese, 1000 qm, f. industrielle

Wiese, 1000 qm, f. industrielle

Wiese, 1000 qm, f. industrielle

Wiese, 1000 qm, f. industrielle

Wiese, 1000 qm, f. industrielle

Wiese, 1000 qm, f. industrielle

Wiese, 1000 qm, f. industrielle

Wiese, 1000 qm, f. industrielle

Wiese, 1000 qm, f. industrielle

Wiese, 1000 qm, f. industrielle

Wiese, 1000 qm, f. industrielle

Wiese, 1000 qm, f. industrielle

Wiese, 1000 qm, f. industrielle

Wiese, 1000 qm, f. industrielle

Altes Gold und Silber, Uhren, sowie Münzen

Medaillen, Brillanten u. antike Schmuck-

Maschinenbau,

Zeichnen, Maschinenbau

Zeichnen, Maschinenbau

Zeichnen, Maschinenbau

Zeichnen, Maschinenbau

Zeichnen, Maschinenbau

Zeichnen, Maschinenbau

Zeichnen, Maschinenbau

Zeichnen, Maschinenbau

Zeichnen, Maschinenbau

Zeichnen, Maschinenbau

Zeichnen, Maschinenbau

Zeichnen, Maschinenbau

Zeichnen, Maschinenbau

Zeichnen, Maschinenbau

Zeichnen, Maschinenbau

Zeichnen, Maschinenbau

Zeichnen, Maschinenbau

Zeichnen, Maschinenbau

Zeichnen, Maschinenbau

Zeichnen, Maschinenbau

Zeichnen, Maschinenbau

Zeichnen, Maschinenbau

Zeichnen, Maschinenbau

Zeichnen, Maschinenbau

Zeichnen, Maschinenbau

Zeichnen, Maschinenbau

Zeichnen, Maschinenbau

Zeichnen, Maschinenbau

Zeichnen, Maschinenbau

Zeichnen, Maschinenbau

Zeichnen, Maschinenbau

Zeichnen, Maschinenbau

Zeichnen, Maschinenbau

Zeichnen, Maschinenbau

Zeichnen, Maschinenbau

Zeichnen, Maschinenbau

Zeichnen, Maschinenbau

Zeichnen, Maschinenbau

Zeichnen, Maschinenbau

Zeichnen, Maschinenbau

Zeichnen, Maschinenbau

Zeichnen, Maschinenbau

Zeichnen, Maschinenbau

Zeichnen, Maschinenbau

Zeichnen, Maschinenbau

Zeichnen, Maschinenbau

Zeichnen, Maschinenbau

Zeichnen, Maschinenbau

10000 Mark

werden auf ein Hausgrundstück

Geld-Darlehen!

von 200 Mk. anwärts erst

750 Mark

zu 6 Proz. auf 1 Jahr gegen

Anständige Person

sucht 25 Mk. geg. Nachzahl. u.

Still-Teilhaber gesucht

Kaufmann, welcher seit ein-

Geschäftsfrau

1. 100 Mk. u. f. Zeit, Off.

500 Mark

zur Erweiterung seines Ge-

Verschiedenes

Ehrenerklaerung.

Ferien?

Ich nehme hierdurch die

Achtung!

25 Mk. Belohnung erhalte

Gasthaus.

1200 Mk. auf Bierpacht zu ver-

Zaun- u. Zinshaus

in Kadebach m. Stallung u.

Vogelwiesen-

Schanzelt od. Teil

ff. farbig Seidenpapier,

240 Tonen 1.50 Mk. Seiden-

Unterricht

Rackows Unterr.-Anst.

Altmarkt 15

u. Veitg. Universitäts- u.

Musik-

Unterricht.

Maschinenzeichnen (Ideal)

Stenographie, Zeichn.-Schul-

Einzel-Unterricht

erteilt geg. maßg. Honorar in

Siebers

Unterrichts-Kurse,

Shirpkess

LEHR-INST.

Nur Lehrer der bestr. Nation

Lehr-

Atelier für praktische

Schnitzerei.

Privat-Zanz-

Unterricht jederzeit f. einzeln.

Dampfhammer,

event. auch neu, Off. m. Pr. u.

Verloren

Der Herr, welcher am Montag

Verloren

mit 100 Mk. u. f. Monogr.

Brief

mit 100 Mk. u. f. Monogr.

Verloren

ein Buch der Land-

Entlaufen

let Sonntag ein gr. Wolf-

Gefunden

AL. ich. Wachtel-Glänzer

Kapitalien

Geld-Darlehen für Pers. Jed.

400 Mark

auf 4 Monate gegen Vergütung

Große Gründung!

Teilhaber gesucht

Teilhaber

für gut prosper. Holz-Industrie

Geld-Darlehen

für Personen jeden Standes zu

Karl von Berecz,

handelsgerichtl. protot. Notar,

Nie wiederkehrende Preise.

Donnerstag, Freitag, Sonnabend, Montag,

Räumungs-

ausverkauf

Restbestände von Waren die nicht weitergeführt werden,

bedeutend unter Herstellungspreis

verkauft, versäume daher niemand, rechtzeitig seinen

Kein Umtausch. Preise solange Vorrat.

Knaben-Stroh Hüten mit Schild . . . Stück 40 Pf.

Starker Gummi-Frisierkamm . . . " 19 "

Weißes Damenhemd mit Volant . . . " 100 "

Arbeiter-Schürzen, grün, blau . . . " 75 "

Tellerküchen, Waschlöffel . . . " 21 "

Mandelölseife . . . " 10 "

Große Kopftücher, dunkel . . . Stück 24 Pf.

Korsetts in einzelnen Dessins 50 Proz. billiger.

Reinleid. Schärpenband, 12 cm br., Meter 45 Pf.

Hutbänder, ca. 10 cm breit . . . " 10 "

Damenstiege, bunt . . . " 1 "

Schwarze Tändelschürzen . . . Stück 58 Pf.

Kettengürtel . . . " 15 "

Engl. Tülldeckchen, 45/45 . . . " 7 "

Bitragenfranse, geflüpft . . . Meter 13 "

Kongressstoff, 105 cm breit . . . " 20 "

Weißer Oberhemden . . . Stück 125 "

Lein. Blandruck-Schürzen . . . Stück 43 Pf.

Herkulesborte, creme, Nr. 37 . . . 10 Mtr. 30 "

Samtband, rot, Nr. 6 . . . " 12 " 30 "

Woll- und Perlbesatz . . . " " 1 "

Woll. Zackenlitze . . . " 10 " 8 "

Kaschmirhauben . . . Stück 68 Pf.

Kaschmirmützen . . . " 28 "

Bertha-Dowlas, 130 cm breit . . . Meter 63 "

Rosshaar-Gaze . . . " 6 "

Patentschweiß . . . " 5 "

Unterrockstoff, gestreift . . . " 15 "

Taschentücher, groß, weiß Linon . . . Dtd. 135 Pf.

Taschentücher, ff. rein Leinen . . . " 325 "

Ferrentragen, 4 f. Leinen . . . " 120 "

Knaben-Waschblusen . . . Stück 48 "

Knaben-Sporthemden . . . 40 45 50 cm Stück 30 35 40 Pf.

Sparkernseife . . . großer Riegel 28 Pf.

Salzial-Waschmehl . . . Pack 17 "

Weißer Varchentjacketen . . . Stück 98 "

Blandruck . . . Meter 24 "

Rispseife . . . " 33 "

Möbel-Rattun . . . " 21 "

Damast, 80 cm breit . . . Meter 39 Pf.

Stangenleinen . . . " 35 "

Handtücher, grau . . . " 15 "

Batist, weiß, mode . . . " 42 "

Wirtschaftsschürzen mit Volant . . . Stück 43 "

Kleiderschürzen . . . " 123 "

Waschkleiderchen . . . Stück 50 Pf.

Kinderstrümpfe, schwarz . . . Paar 13 "

Gute haltbare Damenstrümpfe . . . " 39 "

Gardinen, 2 mal gebogt, 90 cm . . . Meter 33 "

Gardinen, 2 mal gebogt, 125 cm . . . " 43 "

Spachtelante, 15 cm . . . " 24 "

Stroh Hüte spottbillig.

F. Asch, Scheffelstr. 18.



Vertical text on the right edge of the page, including '196', 'Herrn', 'Louise ver', 'Die Beer', 'nachmittags 2', 'halt.', 'Herrn', 'Louise ver', 'Die Beer', 'nachmittags 2', 'halt.', 'Herrn', 'Louise ver', 'Die Beer', 'nachmittags 2', 'halt.'

bringen möge, sie redete nur von Louise und den übrigen. Dies schien ihr wirkungsvoller als ihr erster Plan; aber ihre heimliche Absicht ging dabei nicht verloren, denn Louise selbst entgegnete leise:

„So habe ich nur meine Gedanken gehabt, wie konnte ich nur noch ein Glück für mich erwarten? Darf ich denn jetzt noch Charles' Frau werden, ich, die Tochter eines Angeklagten, der trotz seiner Unschuld vielleicht verurteilt wird! Nein, nein — niemals! Ich will Charles' Zukunft nicht zerstören, ihn nicht mit uns in den Abgrund reißen.“ Mit brechender Stimme laut sie aufzuspringen.

Frau Mouscadés war sarkastisch. „Aber Kind, mein geliebtes Kind! Charles liebt dich so innig und du liebst ihn.“ „Ich liebe ihn so tief, daß ich den Mut finden werde, auf ihn zu verzichten.“ Und in ihren Augen leuchtete der feste Entschluß zu diesem äußersten Opfer. Sie suchte sich zu fassen, um die Mutter glauben zu machen, daß es ihr nicht schwer falle, diesen Entschluß auszuführen. Aber ihr Gefühl war härter als ihre Willenskraft und in fieberhaftem Schluchzen löste sich ihre Nervenanspannung.

Frau Mouscadés, die ihre Absicht erreicht und dabei ganz Sanftmut und Milde hatte bleiben können, ohne daß sie es nötig gehabt, ihre wahre Natur zu zeigen, empfand jetzt betnahe eine Art von Rührung, als sie das Mädchen in all seinem Kummer anblinnete.

Sie küßte ihr die Hände und wäre fast vor ihr auf die Knie gesunken, während sie sich in übertriebenen Voberscherbungen über Louises Tapferkeit und Großmut erging.

Nachdem Louise sich wieder gefaßt hatte und ruhig zuzuhören vermochte, hielt es Frau Mouscadés für nötig, ihr noch einmal klar vor Augen zu führen, daß Charles bewogen werden müßte, seine Heiratsgedanken aufzugeben, ohne daß er an die Gefahr für die Zukunft erinnert werden dürfte.

„Wenn er auch nur eine Abnung hätte, daß

du aus Sorge für seine Zukunft dich ihm verläßt, dann, glaube mir, mein liebes Kind, würde er seinen Willen unter allen Umständen durchsetzen. Und da du in so edler Weise um seiner großen Pläne willen ihm die Freiheit gibst —

„Jawohl, ich weiß, es ist nötig, daß ich so tue, als hätte ich ihn nie geliebt!“

Frau Mouscadés schloß sie zärtlich in die Arme und küßte sie innig, indem sie sagte: „Du bist wirklich wunderbar, mein liebes Kind!“ Und sie versicherte: „Nie im Leben wirst du eine bessere Freundin haben als mich!“

Sie konnte das ohne jeden Nebengedanken versichern, denn sie war dem jungen Mädchen wirklich dankbar, daß ihr das Spiel so leicht gemacht worden war.

Drittes Kapitel.

Charles hatte den Wagen der Eltern verlassen, bis er seinen Augen entschwunden war. Dann war er wieder in sein Zimmer zurückgegangen, und mit klopfendem Herzen und aufgeregter Seele dachte er an die Geliebte, die dort in der Stadt Schmerz und Leid erdulden mußte.

Er fühlte, daß er die Rückkehr der Eltern nicht würde abwarten können. Mit peinlicher Ungeduld erfüllten ihn zwei Fragen: Wie sieht es in Wirklichkeit um Mouscadés' Schuld? und: Würde die Verlobung mit Louise jetzt zustande kommen? Es tat ihm schon leid, daß er die Mutter zur Vermittlerin seines Antrages gemacht, daß er sich dieser allhergebrachten Form gefügt; er hätte dem Verlangen seines Vorgesetzten gehorchen sollen. Freilich zweifelte er keinen Augenblick an der Aufrichtigkeit seiner Mutter; sie würde sicherlich alles daran setzen, um die Besprechung zu dem guten Ziel zu führen, das ihr Sohn mit so ängstlicher Ungeduld ersehnte. Und doch hatte er die Empfindung, daß er selber, trotz der Vermittlung, in die eine persönliche Aussprache ihn verjetzt hätte, schneller und sicherer zum Schluß gekommen wäre.

Aber mit welchem Recht durfte er zweifeln, daß Louise, die ihm am Tage vorher ihre zärtlichen Gefühle so offen gezeigt, in die Verbindung willigen würde? Er hätte ja nicht wahrhaft geliebt, wäre er jetzt frei von Zweifel geblieben. Eben weil ihm Louise so unerschütterlich erschien, fürchtete er, daß sie sich ihm verlogene könnte.

Bald vermochte er sich nicht mehr länger zu gedulden. Er wollte so schnell als möglich Gewißheit haben; er wollte Louise gegenüberstehen und ihr auf den Arnen danken, daß sie ihre Einwilligung gegeben oder, wenn es seiner Mutter doch nicht gelungen, Louise zu beschwören, daß sie ihm ihre Hand schenken möge. Hastig eilte er hinaus und bestieg sein Fahrrad.

Es mochte seit der Abfahrt der Eltern eine Stunde vergangen sein. Als er den Salon Mouscadés' betrat, kam Frau Mouscadés gerade aus dem Zimmer heraus, in dem ihre diplomatische Begabung eben einen Sieg davongetragen hatte. Als sie ihren Sohn gewahrte, beglückwünschte sie sich im Stillen, daß sie ihr Werk vor seinem Kommen beendet.

Aber sie hätte sich wohl, ihre Befriedigung merken zu lassen. Sie verbergte sie im Gegenteil hinter einer kummervollen Miene, die durch die Nachricht, die sie ihrem Sohn zu übermitteln hatte, durchaus gerechtfertigt erschien. Sie waren allein in dem Zimmer.

„Nun?“ rief Charles ihr voll Ungeduld entgegen.

Als wolle sie ihm zu verstehen geben, daß alle ihre Anstrengungen vergeblich gewesen seien, hob sie die Hände empor: „Ach, mein guter Junge!“ murmelte sie dabei leise.

Hastig näherte er sich ihr und fragte mit unterdrückter Stimme, damit man ihn im Nebenzimmer nicht höre: „Was gibt es denn, was ist geschehen?“ Er war sehr bleich geworden, während sein Herz zum Vorschein schlug.

Sie nahm ihn bei der Hand und sah ihn an,

mit demselben Blick, den sie bei Louise bemerkt hatte, um von ihr diesen Auserwählten zu verlangen: „Nun, mein Sohn, verzeih mir nicht gleich!“

„So rede doch!“

„Du merkst wohl an meiner Miene, daß dir leider nichts Günstiges mitteilen kann.“

„Also, sie will nicht?“ Er ließ sich langsam auf einen Sessel fallen. „Ich ahnte es — das heißt erbebend, fort: „Was hast du ihr gesagt, und was hat sie dir geantwortet?“

„Oh, ich habe ihr alles gesagt, was mir einfiel, daß dir eingeebnet hat; ich habe ihr erzählt, daß dein errier Ausschrei, als du ihrem Unglück erfuhrst, ihr galt, was deine Liebe und der Absicht, dich mit ihr sofort zu verloben.“

„Nun, und?“

„Ja, mein lieber Sohn, sie hat für dich die Zuneigung und Achtung, die du verdienst, sie ist voller Dankbarkeit für deine warmen Gefühle, aber sie liebt dich nicht in dem Sinne, wie du es vermutest. Liebe bezieht sich nicht auf Achtung und Freundschaft, sie geht nicht auf dem Verstand, auf Dankbarkeit, aber sie macht eben aus sich selbst heraus, was sie liebt dich nicht!“

„Oh, mein Gott, mein guter Gott!“

„Lied, daß ich man an seinen Sünden, die zusammenkrampfen, an seinen bebenden Lippen, und Frau Mouscadés wurde von dem Anblick ergriffen. Fast hätte sie auf jeden Fall den Kopf gesenkt, um Louise in seine Arme zu führen. Aber das war nur eine Illusion von Schwäche, über die ihr Willkür wieder den Sieg davontrug. „Das ist nicht nur ein Augenblick, der vorübergeht, wenn erst Minister sein wird, dann wird er mit dem Maß dafür danken, daß ich ihm diesen wunden Schmerz verursacht habe.“, sagte sie leise.

SIND SIE SCHWACH?

Sind Sie in des Ungeheuers Krallen?

Entbehren Sie jene Kraft, sowohl geistige als physische, welche nötig ist zur vollen Empfindung der Natur-Freuden? Sind Sie in des Ungeheuers Krallen? Sind Sie zu früh alt geworden? Haben Sie Rheumatismus, Magenbeschwerden, Rückenschwäche oder Verstopfung? Ist dem so, so kann ich Ihnen ein Haus-Mittel zur Selbstbehandlung verschreiben, welches Ihnen volle Gesundheit und Kraft wiedergeben wird. Ich mache Sie aufmerksam auf meine wunderbare Erfindung: den



DR. SANDEN'S ELEKTRISCHEN GÜRTEL

mit Spezial-Bandagen zur Heilung eines zerrütteten Nervensystems und von organischer Schwäche etc. etc. Der Gürtel wird nachts bequem um den Leib getragen und während Sie schlafen, gibt er an die geschwächten Teile Ihres Körpers eine grosse Menge von Elektrizität ab und heilt sie. Er gibt Ihnen neues Leben und Energie. Er wirkt mittels der Natur eigenen Heilkraft. Schreiben Sie noch heute um meine illustrierte Beschreibung, welche ich frei per Post versende. Eine 10 Pf. Postkarte oder ein Brief (mit 20 Pf. frankiert), in jedweden Ort Deutschlands aufgegeben, erreicht mich in wenigen Stunden. Ich bin zwar nicht Franzose, habe aber meinen Hauptsitz in Paris aufgeschlagen, um so für ganz Europa bequem erreichbar zu sein. Schreiben Sie mir ausführlich über Ihren Fall und ich werde demselben meine volle persönliche Aufmerksamkeit schenken. So können Sie kostenlos aus meiner 35-jährigen Erfahrung Nutzen ziehen. Mit jedem Gürtel liefere ich meinen Stromregulator, die antiseptischen Scheiben-Decken und alle meine einzig dastehenden Erfindungen. Ich bin der älteste und bedeutendste Fabrikant von elektrischen Gürteln auf der ganzen Welt. Mein Haus besteht seit 1869. Falls Sie in Paris einen Freund haben, so lassen Sie ihn mich besuchen, um den Strom zu erproben und Ihnen darüber Bericht zu erstatten.

Adresse: DR. H. P. SANDEN, 15, Rue de la Paix, PARIS (Frankreich).

Verlangen Sie bei allen Einkäufen nur grüne

20% RABATT-MARKEN

WAAREN
RABATT-COMPAGNIE
FISCHER
RABATT-MARKEN

Kostenlos

setzen Sie sich durch Sammeln unserer grünen Rabattmarken

in den Besitz gediegener Gebrauchs- und Geschenkartikel und bitten wir daher, unsere Läden und Schaufenster

Maximilians-Allee 3

recht häufig zu besichtigen, wo Sammelbücher mit dem Verzeichnis der markengebundenen Geschäfte gratis verabfolgt werden.

Waren-Rabatt-Compagnie Fischer & Co.

Blusen 8809
von 1,50 bis 10,00 Mk.

Kostüm-Röcke
von 3,85 bis 20,00 Mk.

Damenhüte,
schön garniert, äußerst preiswert.
Modernisieren der Hüte
geliefert und billig.

Ernst Klaar,
Zeilengasse 25, Ecke
Johannstr., part. u. l. Et.

Silber-Leisten,
Neu-Vergoldungen
von allen Metallen,
Gemälde-Reparaturen
Max Häselor,
72 Blauschiller Straße 72,
7. Königsplatzstraße 7 (1890).

Apollinaris

KOHLensaures MINERALWASSER.

„EIN WELT TAFELGETRÄNK“

(Kölnische Zeitung, 7ten Okt., 1903).

Jährliche Füllungen:
30 000 000 Flaschen und Krüge.

Avanti-Bäder
hohle, stabile Touren-
maschinen, neueste Modelle
95, 115, 130 Mk.
Lager 60, 75, 85 Mk. Ver-
langen Sie Preisliste.
Paul Schmalzer, Siegelstr. 19.

Bei Chronischen Leiden

schafft das heilige Naturheil-
verfahren nicht außerordent-
liche Erfolge, oft sofortige
Linderung. Es heilt ohne
Arznei, unterdrückt nie
Krankheiten, verwendet weder
Quecksilber noch ätzende
Einspritzungen, verhärt chroni-
sches Leiden u. unheilbare
Operationen.

Colorige Linderung
und baldige Heilung
werden, wie dies folgende
hier zu beobachten ist, u.
ermöglicht bei hartnäckigen
Nervenleiden mit großer
Anregung und Stimulir-
ung, bei quälendem Gelenkrheumatismus mit bedeutender
Gelenkversteifung, bei chronischen Nervenleiden des Halses, der
Lunge, der Nase, bei komplizierten Nervenleiden, vor
allem aber bei Frauenleiden und den folgenschweren
Gichtkrankheiten, sehr rasche Befreiung. Man hole sich
hier Auskunft bei geübten Lebensgenossen und Prospekt. (0616)

A. Uhlig's Naturheil-Station (Inh.: Fr. Müller),
Dresden-A., Blauschiller Str. 30, 1.
Von Kramelnplatz und der Straßenbahn einige Minuten.

Für die Reise!

Normal- und extrawette

Unterrocke

in allen denkbaren Stoffen
hält die Firma **Robert
Böhme, Altmarkt, Ecke
Schreibergasse, part. und
l. Et., am Lager**. Größte
Auswahl am Tage. Güter
Schmitt, neueste Fashion, laubere
Arbeit, billige Preise. Ein Ver-
such ist sehr zu empfehlen. (1294)

Robert Böhme,
Altmarkt.

Bettrohr
für Strobböde empfiehlt
Th. Feldmann,
Kobler-Große, Hamburg,
Kramelnstr. 22. Tel. 1. (12630)

Linoleum

Beste Fußbodenbelag für Zimmer,
Korridore, Treppen etc. 20 cm breit.

Glattbraun:
2.50, 3.40, 4.00, 4.60, 5.25, 6.00, 6.50 Mk.
oliv. grün, rot, terraotta.

Bedruckt:
2.75, 3.50, 4.00, 4.50, 5.50 Mk.
Parkett-, Teppich- und Fliesen-Muster

Granit und Moire:
5.25, 6.50, 7.50, 8.00, 9.00
und 10.00 Mk.

Inlaid:
8.00 bis 11.00 Mk.

Inlaid,
zweite Wahl: 5.50 bis 8.00 Mk.
netto

Linoleum-Reste,
1 bis 5 Meter, weit unter Preis.

Linoleum-Läufer **Linoleum-Teppiche**
in 6 Breiten. in 6 Größen.

Auf Wunsch Uebernahme des Legens
durch eigene Leute.

Bei Barzahlung 4 Proz. Rabatt.

C. Anschütz Nachf.

Altmarkt 15.

Zahnersatz

alle Systeme (auch die patentierten)
künstl. Zähne ohne Gaumenplatte.

Desgl. Magnesium-Plattenerien, jederzeit bald
nur besser technische Ausbildungen bei männlichen
Paul Bergfeldt, Dentist,
Tresden-N., An der Dreiförmigkeit 1, Ecke Hauptstr.

Jeder erhält
= 16 garantiert sichere Treffer =

innerhalb 12 Monaten,
der sich an den 16 Gewinnziehungungen erstklassig,
gesetzlich erlaubter Serienlose bezieht.
Haupttr. 300000, 120000, 102000, 75000 Mk. 2. u. 3. Pr.
Ziehung jedes Monat.

Monatsbeitrag 5 Mk. Beitritt jederzeit
Gesamtbeitrag 60 Mk. Prospekt gratis

Jedes Los wird gezogen.
Naheres durch Vertreter **H. Bähler, Dresden-L.**,
Feldschlösschenstrasse 24. 2.

Sausfrauen! Vorsicht! Sie und billige Seife
müssen sich die Hände waschen!

Naphtha-Salmiak-Seife mit der „Packel-
mark“
Naphtha-Salmiak-Seifenpulver

aus d. Fabrik von **E. F. Vollprecht, Schwabmühlstr. 10**
Dresden-N., Blauschillerstr. 2. Verkauf in allen einschlägigen
Geschäften.